

Scheyb, Franz Christoph von: Z wölfftes B uch (1746)

- 1 Da sagt' ich ihr: mein Geist ist so Verwundrungs-voll,
- 2 Daß er nicht weiß, wo er das Werck beginnen soll.
- 3 „du wirst die Königin auf einem Ehren-Wagen,,
- 4 Sprach sie, biß in den Kreiß der spätesten Nachwelt tragen.,,
- 5 Wer ist der, fuhr ich fort, der dieß vollbringen kann?
- 6 470"Faß Muth", versetzte sie, fang bey dem Nahmen an:
- 7 "die Grosse Königin von Hungarn
- 8 und von Böhmen,
- 9 "der man ihr Eigenthum, ihr Erb-Recht
- 10 wollte nehmen;
- 11 "erzherzoginn und Frau des Lands
- 12 von Oesterreich;
- 13 "ein Held, dem in der Welt kein Held,
- 14 kein König gleich:
- 15 475"Die, sag, sey dein Gesang! Hier sah' ich sie verschwinden.
- 16 Wo konnt' ich Schwächster nun so viele Kräfte finden?
- 17 Ich stund in Sorg und Furcht; so macht ich den Beschluß:
- 18 Bey diesem Nahmen ist das Lob ein Ueberfluß;
- 19 Wie kann ein zitterndes, verzagtes Singen klingen,
- 20 480Wo deine Thaten dich, Theresia! besingen?

(Textopus: Z wölfftes B uch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13323>)